

an dem Attikateil liegt. Ein mehrfach gestufter Segmentbogensturz verbindet die Säulensysteme und schließt den Altarbau ab; auf dem Bogen stehen jederseits zwei Flammenurnen und in der Mitte ein Kreuz auf ornamentiertem Sockel.

Altarbild im S. Hl. Kajetan in Glorie von Engeln getragen, unten Sieche anbetend. Vielleicht das 1698 von Platzer gemalte Bild (s. S. 112; nach HÜBNER I 282 von Michael Steidl 1706 gemalt). Darüber: Hl. Bischof in Wolken sitzend, mit Putten und Cherubsköpfchen.

Altarbild im N. Zu höchst Gott-Vater mit der Weltkugel und umgebenden Engeln, darunter die Taube des Hl. Geistes und die hl. Familie thronend; links unten Putten Blumen und Früchte bringend, rechts König David die Harfe schlagend. In der Art des Joh. Mich. Rottmayr; von HÜBNER I 282 dem Paul Troger zugeschrieben. Darüber hl. Martin mit Putten und Gans. — Die Staffeln zeigen Halbfiguren der Heiligen Petrus und Paulus, beziehungsweise Barbara und eine andere heilige Jungfrau. Über der Mensa ovales Bild

in reich geschnitztem, vergoldetem Rahmen mit Blumen, Rocaille und bekrönender Inschriftkartusche, über Volutenpostament mit Köpfchen und Kerzen tragenden Putten. Im S. Johannes B. Marinonius, im N. B. Paulus Aretius.



Fig. 150.

4. An der Südwand in der Kapelle des Anbau 1. Bildaufbau in rötlich und gelblichem Stuckmarmor Unterbau und Staffel, seitlich abgeschrägt und leicht konkav eingezogen; das rundbogige Bild von Volutenbändern mit vergoldeten Gehängen eingefasst, über Deckplatten geschwungene Kämpferglieder und ausladender profilierter Sturz, dessen oberstes Gebälk in der Mitte eingerollt ist; darüber schmaler von Volutenbändern eingefasster von Segmentbogensturz bekrönter Aufsatz mit zwei Putten und einem Strahlenkreuz über zwei Cherubsköpfchen. Altarbild: Hl. Papst Sixtus, in Anbetung vor der Immaculata kniend. Links unten bezeichnet: *Jac. Zanusi Pinsse Salis. 1733* (Fig. 150).

5. Ebenda an der Nordwand. Skulpturenaufbau aus Holz, grau marmoriert mit vergoldeten Reliefs und polychromierten und vergoldeten Figuren. Unterbau sehr breit, aus zwei Flügeln mit eingezogenen seitlichen und vorgebauchten mit Relief besetzten mittleren Streifen und einer vorspringenden Mensa bestehend, die auf einem steinfarbenen böhmischen Löwen aufruft. An der Mensa ein großes mittleres und zwei kleine seitliche Reliefs, alle Szenen aus dem Leben des hl. Johannes Nepomuk darstellend (Ohrenbeichte, Folter, Brückensturz). Darüber hoher rechteckiger, gerahmter Aufbau mit der Figur des hl. Johannes. Nördlich in Glorie von Wolken und einem Engel getragen, über ihm Putten eine Krone haltend. Seitlich vom Aufbau ist die Wand in breiten Rundnischen ausgenommen, deren Abschluß mit Stuck verkleidet ist. Putten über Wolken, einfassendes Volutenband mit Rosettengitter; darüber kartuscheförmige Nische von Volutenbändern eingefasst mit herabhängender Draperie. In den Nischen Figuren zweier männlicher Heiligen über geschweiften Postamenten. Um 1730.

6. In der Kapelle über der heiligen Stiege. Skulpturenaufbau aus rotem Marmor mit Vergoldung, die Figuren polychromiert. Unter Mensa Glas-sarkophag. Der Aufbau wird von zwei übereck aneinandertretenden Pilastern eingefasst und von einem mehrfach gestuften, mit vergoldeten Ornamenten besetzten Segmentbogensturz abgeschlossen, der sich nach oben in einen

halbkuppelartigen, von Volutenbändern eingerahmten Aufsatz fortsetzt. Bekrönendes, frei aufgesetztes Volutenornament mit Kreuz und Kartuscheschild. Über den Voluten Blumenvasen. An der Rückwand des Aufbaues Kruzifixus in Strahlenglorie mit zwei trauernden Putten; an der Wand seitlich vom Altar zwei zugehörige trauernde Engel. Mitte des XVIII. Jhs.

7. An der Nordwand des Vorraumes zu Anbau 1. Bildaufbau aus rötlichem und dunkelgrauem Stuckmarmor. Sarkophagartige Mensa mit Goldrahmen seitlich und an dem vortretenden Mittelteile; der Aufbau ist der Wandnische angepaßt und enthält über Staffel ein rundbogig geschlossenes Bild in profiliertem Rahmen mit Goldleiste, das jederseits eine schräge Stellung von je drei kleinen Säulchen mit weißen Kapitälern flankiert. Über diesen dreiteiliges Gebälk, dessen oberste ausladende Deckplatte über zurücktretender Staffel liegende zum Mittelteil aufsteigende Voluten trägt. Der Mittelteil wird von einem gesprengten Segmentgiebel mit balusterartiger Vase in der Mitte abgeschlossen; zwei ebensolche mit weißen Blattkränzen behängte über den liegenden Konsolen. Um 1770. Altarbild: Dem hl. Andreas Avell. erscheint Christus in Wolken mit Putten, von denen einer das Kreuz hält. Art des Zanusi. — Auf dem Altar in breitem Rahmen mit Goldmänder Madonna vom guten Rat. Um 1785.

Gemälde.

Gemälde: 1—4. Im Mittelraume; fast quadratische Bilder in braunem und vergoldetem, überaus reich geschnitztem Holzrahmen mit symmetrischen flamboyanten Rocailleornamenten und Inschriftschildern; Knie-